

- Infos aus der BTS-Geschäftsstelle
- Tipps aus der Praxis
- E-Learning
- Infos zur BTS-Ausbildung
- Buchvorstellung
- Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Freunde und Förderer der BTS, liebe Mitarbeiter,

Lassen Sie mich einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2013 geben. Wie immer war es für alle ein arbeitsreiches Jahr. Wir und andere Werke beobachten, dass die Teilnahme an Seelsorgeausbildungen leider rückläufig ist. Ursachen für diese Entwicklung gibt es sicher viele. Wir wollen pragmatisch sein und dem entgegensteuern.

Dass wir auf das Modell des elektronischen Lernens stießen, empfinde ich als ein Geschenk unseres Vaters im Himmel, das er uns sozusagen vor die Füße gelegt hat. Sollten wir das etwa ausschlagen? Wie Sie schon beim letzten BTS Tag in Stutt-

gart erfahren haben, begannen wir deshalb mutig das elektronische Lernen (E-learning) aufzubauen und wollen es zunächst für geeignete Modultage ausbauen. Auf diese Weise kann jeder, der Interesse hat, mit diesem Medium die BTS Ausbildung von zu Hause aus gestalten und zwar so, wie es seinem Zeitplan und seinen Kräften angemessen ist.

Wir wissen aber, dass es ganz alleine doch nicht geht. Deshalb muss es Präsenztage und -kurse geben, bei denen es Kontakte zu BTS Studienleitern gibt, mit denen die Themen und Fragen bearbeitet werden sollen. Für manche mag das elektronische Lernen etwas Fremdes sein und

wie eine große Hürde erscheinen. Aber da man ja bis ans Lebensende lernen kann und es hilfreiche Helfer bei der BTS gibt, wird es auch gelingen.

Zu diesem Thema finden Sie in dieser Ausgabe einen humorigen, lesenswerten Artikel über das E-learning, erzählt von einer „Hinterwäldlerin“ aus dem „tiefen schwarzen Wald“ und ihrer Freundin. Er animiert zum Lernen und für die Studienleiter zum Mitgestalten bzw. zum Bearbeiten der E-Kurse.

Dann gibt es da noch weitere lesenswerte Artikel: Tipps aus der Praxis für das Bewerben der eigenen Beratungspraxis, über Mentoren in der BTS, über „Werkstatt Kirche“ und Er-

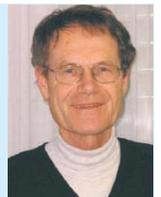
fahrungen auf dem Willow-Creek Kongress in Leipzig.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und Information beim Lesen dieser Artikel und danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung der BTS-Arbeit. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und grüße Sie,

Ihr Rolf Hoffmann

Dr. Rolf Hoffmann

Geschäftsführer der BTS
Arzt für Kinder- u.
Jugendmedizin



Kontakt: r.hoffmann@bts-ips.de

Änderungen im Kursprogramm

Ein **neues E-Learning-Modul** E-SF 06 „Diagnostik – Diagnostische Möglichkeiten im Überblick kennen lernen“ ist ab sofort verfügbar.

Die Supervisionen für BTS-Gruppenleiter in Stuttgart werden mit 5 LE angerechnet (nicht mit 10 LE). Sie finden jeweils **von 14:00-18:00 Uhr** statt.

In Wuppertal findet eine weitere **Supervision am 21.06.14** statt (Kurs Nr. 91561).



Dem Fehler auf der Schliche:

Bei der letzten Ausgabe (Printausgabe im Dezember) hat sich ein Fehler eingeschlichen. Wir hatten als Ausgabennummer 75 angegeben. Richtig ist die Nr. 76! **Folglich hat diese BTS aktuell die Nummer 77!**

Nun ist es für Christen nicht angezeigt, bei besonderen Zahlen abergläubisch zu werden. Doch Zahlen haben in der Bibel häufig eine Bedeutung, daher lassen Sie mich kurz auf die Zahl 77 eingehen. Die Sieben steht für göttliche Vollkommenheit. Gott ruhte von seiner Schöpfung am siebten Tag. Daran erinnert jeder siebte Tag und jedes siebte Jahr (Sabbatjahr). Nach sieben mal sieben Jahren gab es ein Freudenfest.

Wenn wir uns als Seelsorger häufig mit der Entropie in und um uns herumschlagen, weil wir es mit gefallenen Menschen zu tun haben (einschließlich uns selbst!), dann vergessen wir ganz schnell diese Sabbatruhe.

Wir sind von Unvollkommenheit umgeben u. finden Fehler bei uns und auch bei anderen. Ein Schlüssel zum Frieden ist daher das Gebot Jesu, einander zu vergeben (70 mal 7, → Mt. 18,22). Manchmal auch uns selbst, besonders wenn in unseren Strebungen Ansprüche von Perfektion zu finden sind.

Lesen Sie mit mir zum Abschluss noch die folgende Verheißung aus dem Hebräerbrief (4,9-10):

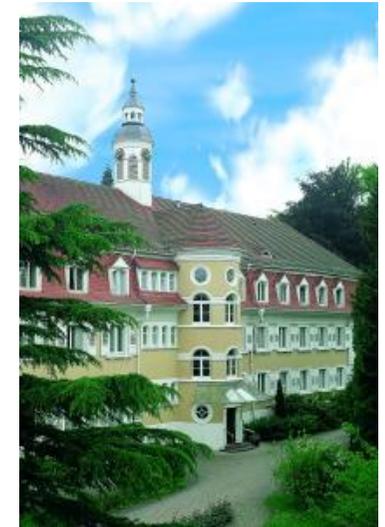
„Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. Denn wer zu Gottes Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken so wie Gott von den seinen.“

Diese Ruhe wünsche ich Ihnen beim Lesen und allem weiteren was Sie in der nächsten Zeit noch tun werden.

Die Redaktion

Einladung zum BTS-Jahrestag

am 27. September 2014



Wir laden Sie herzlich zur Jahrestagung in Karlsbad ein!

Es folgt eine Einladung per Email. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ort: Bibelheim Bethanien
Römerstr. 30
76307 Karlsbad-
Langensteinbach

Tipps zum Bewerben der eigenen Beratungspraxis:

Seit Ende meines Counseling-Masterstudiums Ende 2009 hatte ich eine Homepage eingerichtet, über welche ich seitdem meine Beratungsdienste anbiere. Ich hatte die Seite auch bei Google und verschiedenen christlichen Suchmaschinen angemeldet. Bei Psychotherapeuten-Portalen scheiterte ich meist daran, dass ich weder eine Kassenzulassung noch die Anerkennung nach dem Heilpraktikergesetz habe.

Das klappt sehr gut - fast alle meine Klienten beziehe ich seitdem über das Netz: Entweder sie gelangen über den Link im BTS-Beraterverzeichnis auf meine Homepage, oder direkt über die Google-Suche.

Seit 2010 hatte ich jedes Jahr eine Flaute (mal im April/Mai, oft in den Sommermonaten), in denen die Nachfrage nach Beratungsterminen abrupt abbrach. Da ich meinen „Brotjob“ reduziert habe, spürten wir das als Familie auch finanziell. Ende 2010 blieben schließlich die Neu-



anfragen über Monate hinweg fast bei null, ohne dass ich mir das erklären konnte. Schließlich stellte ich fest, dass meine Homepage über Google kaum mehr auffindbar war. Hier beserte ich nach, außerdem überarbeitete ich meine Homepage unter dem Gesichtspunkt, was ich als problembeladender Ratsuchender dort gerne lesen würde. Dazu gehörte u.a. Sch-

werpunkte zu nennen („Der ist Profi für das Problem, das ich habe“).

Was mir am meisten half, war der Tipp, Werbung über Google Adwords zu schalten. Seitdem kann ich gezielt bei nachlassender Auslastung meine Monatsrate bei Adwords etwas anheben, und es melden sich in kurzer Zeit viele Neufälle. Dann setze ich die Rate wieder her-

unter, oder lege sie vorübergehend ganz still. Das bietet mir ein Stück Planungssicherheit (weisheitliche Strategie, neben dem Vertrauen darauf, dass Gott Türen öffnet).

Und so funktioniert's: Wenn man bei Google Adwords einen Account anlegt, kann man Schlüsselwörter festlegen, bei deren Eingabe ein Ratsuchender auf die Website hingewiesen wird. Dies geschieht über die gelben Felder oberhalb oder unterhalb der „normalen“ Google-Suchergebnisseiten. Adwords bietet neben der Schritt-für-Schritt-Anleitung auch die ersten Wochen eine kostenlose telefonische Beratung an, die sehr hilfreich ist.

Adrian Lenkner

Studienleiter der BTS,
Msc Counseling Psychology
(Lee-University)



Kontakt:

Lenkner@beratungspraxis-stuttgart.de

Zwei „Hinterwäldlerinnen“ auf Großstadttour:

Schon längst vor Tagesanbruch bemühte sich der PKW von den Schwarzwald-Höhen hinunter ins Rheintal, um dort eine begeisterte „E-learning –Praktikerin“ aufzugabeln und in die Großstadt Frankfurt mitzunehmen. Dort angekommen, mussten die Hinterwäldler feststellen, dass bereits manche „Zug-Vögel“ in Neu-Isenburg gelandet waren, da kam´s auf uns „schräge Vögel“ auch nicht mehr an. Denn von Manchen wurden wir bereits schräg angeguckt (weil wir uns im Stadtverkehr nicht ganz Großstadt-adäquat verhielten).

Hätten die gewusst, was wir im Schilde führen, die hätten uns zuletzt um unsern Auftritt beneidet. Wir waren nämlich bei Rüdiger Marmulla eingeladen, nicht nur zu einem festlichen Mittagessen (es gab Spätzle und Soß, etwas Besseres kann einem schwäbischen Hinterwäldler nicht passieren), sondern auch um mit modernster Technik aufgenommen zu werden.



Elektronik vom Feinsten. Jedenfalls für einen Hinterwäldler und seine Begleiterin. Heidi Gühring ist so viel ich weiß eine Kreuzung aus Rhein und Mosel, also eher eine Weinliebhaberin- aber es gab keinen Wein in Neu-Isenburg. Aber das schien sie nicht zu beeindrucken: sie vollbrachte auch ohne Doping olympiaverdächtige Glanzleistungen. Ganze 5 Stunden sprach



Heidi Gühring bei den Dreharbeiten

sie Texte ins Mikrofon, die von Lilo Beißwanger „auf Hochdeutsch“ verfasst worden waren. Diese Begleittexte zu entsprechenden Folien wurden von Rüdiger Marmulla im Computer gespeichert, um sie zu einem späteren Zeitpunkt dann noch zurechtzuschneiden. Man fragt sich nur, wie er das macht und wie er die entsprechenden Texte dann den richtigen Folien zuordnet. Für mich grenzt das an Wunder.

Auf jeden Fall war es ihm im Voraus schon wichtig, uns mit „guidelines“ zu versorgen. Das sind Anweisungen, die die E-learning-Autoren beachten müssen. Jeder Autor muss zu einer PPT sogenannte Audio-files liefern: das sind Dateien, die den gesprochenen Kommentar zur Folie beinhalten. Davon abgesetzt sind sogenannte Video-clips, die den Kommentator im Brustbild zeigen, einen Text vortragend.

Rüdiger Marmulla hat leider noch keinen Teleprompter (so nennt man das Gerät, von dem die Nachrichtensprecher ablesen), aber trickreich, wie er ist, klebte er die Texte einfach mit Tesa unter die Kamera. Zu jedem E-Modul müssen Arbeitsaufgaben erstellt werden (multiple choice und evt. weitergehende Aufgaben), die den Lernerfolg sicherstellen sollen.

Die Aufnahme des E-Moduls wirkte nach anfänglicher Unsicherheit zunehmend Freude. Freude über ein vertieftes Verständnis der Inhalte, Freude an neuen Gestaltungsmöglichkeiten und Freude am Experimentieren. Rationelles Miteinander Arbeiten und unbeschwertes Miteinander Genießen wechselten sich den Tag über ab. Der duftende Kaffee gab die gediegene Note dazu.

Der zukünftige E-learner wird von unserm Überschuss an Kreativität, Wissen und Humor profitieren. Dieses E-learning - Modul (Diagnostik- ein Über-

blick, SF06) kann über die Geschäftsstelle bezogen werden.

Die Aufnahmen konnten an einem Arbeitstag bewältigt werden und die Hinterwäldler kamen vor Einbruch der Dunkelheit wieder nach Hause. Irgendwie war das ein ganz besonderer Tag, ein Tag, bei dem wir miteinander arbeiteten und es einfach erlebten: wir sind Steine im Bau unseres Gottes.

Vielleicht entgeht Manchem eine besonders schöne Erfahrung, wenn er nicht E-learning Autor wird. Ein Besuch in Neu-Isenburg ist allemal ein Erlebnis.

Lieselotte Beißwanger

Studienleiterin,
Msc Counseling Psychology
(Lee-University)



Kontakt: beisswangere@aol.com

Rechtes Bild: das gesamte Team oben: Rüdiger Marmulla, von links unten: Heidi Gühring und Lieselotte Beißwanger



Mentoring als Angebot für BTS-Auszubildende:

In letzter Zeit werden wir als Supervisoren oder als Studienleiter immer wieder um zeitnahe praktische Hilfe bei persönlichen Fragen oder Fragen zu einem Beratungsfall angefragt. Im Einzelfall kann hier schnell abgeholfen werden durch ein telefonisches Gespräch. Was aber, wenn ein Supervisor sehr häufig solche „Einzelfälle“ annehmen soll und auch gerne helfen möchte? Er kommt aus der Puste! Und was ist dann das Naheliegende? Er muss lernen, die Arbeit mit anderen zu teilen, also zu delegieren.

Deshalb gibt es schon seit 2005 Mentoren in der BTS, so dass sich die Arbeit verteilen könnte. Das Wissen darum ist allerdings in den letzten Jahren etwas eingeschlafen. Deshalb möchte ich heute wieder daran erinnern.

Vielleicht haben Sie als Leser sehr unterschiedliche Vorstellungen, was Mentoring in der BTS bedeuten kann. Deshalb hier eine kurze Einführung:



© diego cervo – Fotolia.com

Was verstehen wir unter Mentoring?

Der Begriff ist der griechischen Mythologie entlehnt. Dort vertraute Odysseus seinen Sohn Telemach seinem Freund Mentor an, als er in den Krieg zog und forderte ihn auf: „Sag ihm alles, was du weißt!“

Diese persönliche, wohlwollende Beziehung zwischen zwei Menschen unterschiedlichen Alters,

Lebenserfahrung und Wissensstand ist auch heute noch das Prinzip eines Mentorings. Sowohl in pädagogischen Berufen als auch in der Industrie ist der Grundgedanke einer Mentorbeziehung geprägt von der persönlichen Übergabe von informellen Informationen im Rahmen einer zeitlich befristeten Beziehung zwischen Mentor/Mentorin und „Mentee“.

Diese Mentorenschaft beinhaltet Ratschläge und Gespräche, manchmal verhilft sie auch zu neuen Beziehungen. Mentoren sollen beruflich und persönlich erfahrener sein, so dass sie erfahrungsjüngeren Personen Unterstützung geben können. Sie können ihnen in schwierigen Entscheidungen helfen. Dabei handelt es sich nicht um ein ungerechtfertigtes Etablieren von Protektion, sondern um notwendige Förderung.

Umfrageergebnisse nach einer abgeschlossenen Mentoringbeziehung haben ergeben, dass nicht nur die Mentees profitieren, sondern auch die Mentoren selbst. Sie zogen persönlichen Gewinn daraus, dass sie über ihren eigenen Werdegang, ihre persönlichen Stärken und Schwächen, ihren erzielten Erfolg reflektieren mussten. Dadurch kam es bei ihnen selbst zu einem neuen Entwicklungsschub. Der/die Mentee muss natürlich bereit sein, sich auf so eine Beziehung einzulassen, Anregungen und Kritik konstruktiv

aufzunehmen und eine aktive Rolle in diesem Mentoringprozess zu übernehmen. Am Ende dieses Prozesses könnte es zu einer gemeinsamen Evaluation kommen.

Das war die eher pragmatische Seite. Wie sieht es jetzt für uns in der BTS aus?

Die BTS hat in den letzten 1 ½ Jahrzehnten einen enormen Entwicklungsschub in Bezug auf die theoretische Fundierung unserer Arbeit erlebt. Wer schon lange BTS-aktuell aufmerksam gelesen hat, konnte das miterleben. Deshalb suchen wir jetzt vor allem Mentoren, die in den letzten 5 Jahren ihren BTS Abschluss zum Lebens- und Sozialberater gemacht haben und in der Seelsorgearbeit stehen.

Auf jedem Abschlussdokument als BTS - LuS steht die Frage nach der Bereitschaft zur Mentorenschaft. Leider wird sie selten positiv beantwortet. Vielleicht denken Sie, dass Sie noch nicht so weit sind. Doch wenn Sie sich darauf einlassen, wer-

den Sie sehen, dass es gar nicht so schwer ist, jemandem in einer umschriebenen Not-situation zu helfen. Die Fragen sind nicht immer schwierig, sondern fangen oft recht harmlos an bei Fragen nach dem weiteren Ausbildungsgang, bei der Suche nach Supervision. Am häufigsten kommen akute Frauen zu einem Fall vor. Und da bin ich ganz sicher, dass Sie da viel häufiger helfen können, als Sie selber vermuten. Und wenn es mal über Ihre Kompetenzen hinausgeht? Dann kann immer noch ein ausgebildeter Supervisor oder Studienleiter einbezogen werden bzw. die nächste Supervision besucht werden.

Wieviel Zeit benötigt eine Mentorenschaft?

Ein Gespräch sollte nicht länger als 10 – 15 Minuten dauern und keineswegs die Supervision ersetzen. Schön wäre es natürlich, wenn für jeden neuen Kurs Teilnehmer ein Mentor zur Seite stehen könnte. Das würde die

Qualität unserer Arbeit noch erheblich steigern.

Wie geht es praktisch vor sich?

Sie melden sich bei der Geschäftsstelle als Mentor und werden dort registriert. Die Kursleiter sollen in Zukunft wieder stärker auf diese Möglichkeit hinweisen, so dass die Kurs Teilnehmer diese Chance auch wahrnehmen und um ein Mentoring bitten können. Auch als registrierter Mentor werden Sie in jedem Fall angefragt und dürfen auch ablehnen, wenn es aus irgendeinem Grund gerade bei Ihnen nicht passend ist.

Bekommen Sie Lust? Sie werden sehen, wieviel Sie selber dabei auffrischen und lernen können und wie Sie sich selber dabei entwickeln. Wenn Sie für sich in dieser Aufgabe einen Auftrag von Gott her erkennen, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

Dorothee Hoffmann

Leitung der Supervision
in der BTS



Kontakt:

d.hoffmann@bts-ips.de



Walter Klaiber

Anleitung zum Glücklichen – Die Seligpreisungen der Bergpredigt

Das große Glück erhoffen sich viele. Täglich wird es uns in der Werbung angeboten. Doch wie oft enttäuschen diese Versprechungen! Die Seligpreisungen von Jesus in der Bergpredigt zeigen den Weg zum wahren Glück. Wahres Glück liegt darin, Gott zu gehören und alles von ihm erwarten zu dürfen.



bibellesebund
mit der Bibel leben

Bibellesebund e. V.
Auf der Brück 46
51645 Gummersbach
Fon 0 22 61/54 95 8-0



Nähere Infos und versandkostenfrei bestellen unter:
www.bibellesebund.de

Mitarbeiterförderung in Gemeinden:

Werkstatt Kirche ist ein überkonfessionelles Projekt, das helfen möchte, Gemeinde Jesu zu bauen. Leiter und Mitarbeiter können gezielt gefördert werden, um in ihrem Leben – Seite an Seite mit Gott – das Beste zu geben.

Um zu beschreiben, welche Eigenschaften an einem Mitarbeiter gefördert werden können, muss man allerdings auch eine klare Sprache sprechen, die angibt, an welchen Persönlichkeitsmerkmalen gearbeitet werden kann. *Werkstatt Kirche* liefert hierzu ein wissenschaftlich fundiertes Testhandwerkszeug, das zeigt, welche Anteile der Persönlichkeit leicht verändert werden können und welche Anteile als stabil anzusehen sind.

Gerade diese stabilen Persönlichkeitsanteile veranschaulichen sehr nachdrücklich, welche grundsätzlichen Begabungen ein Mensch zum Gemeindebau mitbringt. Das Spektrum der möglichen Begabungen ist dabei

sehr breit. Entscheidend für die Baustelle, auf der wir arbeiten, ist, dass dieses gesamte Spektrum an Begabungen für den Gemeindebau genutzt wird, denn es ist die breite Aufstellung, die der *Werkstatt Kirche* auch einen sicheren Stand verleiht:

"Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des anderen Glied." (Röm. 12, 4).

Neben diesen stabilen Persönlichkeitsmerkmalen gibt es auch leichter veränderbare Wesenszüge, für die Förderprogramme aufgelegt werden können. Hier wird *Sozialkompetenz* zu einem objektiv messbaren und erlernbaren Merkmal, über das nicht nur im Sinne eines „Bauchgefühls“ geurteilt werden kann; so stellt sich Sozialkompetenz als eine gute Kombination aus den Merkmalen *Kontaktorientierung, emotionale Widerstand-*

sfähigkeit, Selbstbehauptung, Selbstsicherheit, Sensibilität, Überlegtheit und Selbstvertrauen in Verbindung mit einer *stabilen Emotionalität* und einer ausgewogener Mischung aus *Intro- und Extraversion, Sachlichkeit* und *Warmherzigkeit* sowie *Korrektheit* und *Unkonventionalität* bei einer ausgeprägten *inneren Prozessmotivation* dar.

Das Buch betrachtet zudem unterschiedliche Gemeindetypen und untersucht die besonderen Herausforderungen jedes Gemeindeprofils. Das *Werkstatt Kirche Projekt* unterstützt Gemeinden mit individuellen Fördermaßnahmen, die helfen, dass sich Leiter und Mitarbeiter weiterentwickeln können. Bei allen strategischen Überlegungen bleibt jedoch der Fokus der Gemeinde erhalten, Menschen in die Nachfolge mit Jesus zu rufen und Gott die Ehre zu geben.

*Genehmigter Auszug aus der Zeitschrift **In Spirit, Zeitschrift für geisterfülltes Christsein** 4/2013.*



Sie können die Internetseite www.werkstatt-kirche.org besuchen, um weitere Informationen in Form von Videos, Seminarankündigungen oder der Bestelladresse des Buches *Werkstatt Kirche* zu erhalten.

Prof. Dr. Dr. Rüdiger Marmulla

Arzt,
Studienleiter der BTS,
Msc Counseling Psychology (Lee-University)



Kontakt: marmulla@i-p-p.org

BTS beim Willow-Creek Kongress in Leipzig:

Vom 5.-9. Februar war die BTS auf der größten deutschen Leiterschaftskonferenz in Leipzig mit einem Stand vertreten. Die ca. 8000 Teilnehmer aus allen christlichen Hintergründen füllten zwei große Messehallen. In der einen fanden Gottesdienste und Vorträge mit Bill Hybels, John Ortberg... statt, während in der Nebenhalle Dutzende von christlichen Werken vertreten waren. Von Verlagen, Firmen, Kirchen, Jugendorganisationen über Missionswerke und Bibelschulen, waren auch diverse christliche Seelsorgeausbildungseinrichtungen zu finden. Darunter auch die BTS.

Am BTS-Stand waren Flyer und Bücher zu sehen, den ganzen Tag lief auf einem Bildschirm ein Informationsfilm der BTS und an den Wänden hingen große Poster mit Hinweisen auf den Grundkurs, einem Schaubild zur BTS-Ausbildung und dem ABPS-Konzept. Die Örtlichkeit des Standes war sehr günstig, da er in unmittelbarer Nähe zu den



riesigen Verpflegungsständen und Sitzgelegenheiten war. In den Pausen strömten jeden Tag hunderte von Menschen entlang den Ausstellungsständen und passierten auch den BTS-Stand. Michael Großklaus und Sören Am Ende nutzten die Möglichkeit, Interessierte über die Arbeit der BTS zu informieren, Bücher zu empfehlen/zu verkaufen und teilweise auch kon-

krete Kontakte zu BTS-Beratern im ganzen Bundesgebiet zu knüpfen.

Es wurde neu deutlich wie wichtig es ist, dass die BTS in der christlichen Landschaft weiter bekanntgemacht wird, da es viele Besucher gab, die noch nie etwas von der BTS gehört haben.



Es konnte in diesen Tagen die Arbeit und das Konzept der BTS vielen Menschen nahegebracht werden.

Herzlichen Dank auch an Tabea Am Ende, die sowohl am Mittwochabend beim Aufbauen des Standes, als auch am Samstag diesen Einsatz mitunterstützte.

Michael Großklaus
MSc Counseling Psychology/
Lee-University
BTS-Studienleiter
Pastor der Gnadenkirche
Villingen



Kontakt: michaelgrossklaus@web.de

Ich werde Mitglied im Freundeskreis!

Hier erfahren Sie etwas über die Vorteile und wie Sie die Mitgliedschaft beantragen können

Als Freund der wissenschaftlichen Arbeit leisten Sie einen der wichtigsten finanziellen Beiträge zur wirtschaftlichen Sicherung der Ausbildung am Hochschulinstitut für Psychologie und Seelsorge (IPS). Als Dankeschön erhalten alle Mitglieder für einen Jahresbeitrag von nur 65 € (Schweiz SFR 120) kostenlos die Zeitschrift BTS-aktuell (Email-Newsletter und Printausgabe) und **jedes neue Buch** unserer Schriftenreihe! Als Willkommensgruß schenken wir Ihnen zusätzlich ein weiteres Buch Ihrer Wahl aus der Hochschulschriftenreihe (eine Auswahl finden Sie auf www.bts-ips.de). Ihr Beitrag wird als Spende für „wissenschaftliche Zwecke“ gebucht und ist steuerlich abzugsfähig.

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen? Faxen, schicken oder mailen Sie uns die Beitrittserklärung:

- Fax: 07441/ 121 701
- Anschrift: BTS, Postfach 0244, 72232 Freudenstadt
- Email: info@bts-ips.de

Kreuzen Sie entsprechend an :

- Ja, ich möchte die wissenschaftliche Arbeit der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge mit einem Jahresbeitrag von 65 € unterstützen.
- Hiermit ermächtige ich Sie, den Betrag von 65 € bei jährlicher Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen:

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Email: _____

Bank: _____

Konto: _____

BLZ: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Die Kündigung der Mitgliedschaft im Freundeskreis tritt jeweils zum Jahresende in Kraft.

Als Geschenk wünsche ich mir aus der Hochschulreihe

Best.-Nr.: _____



Wir möchten allen unseren Freunden und Spendern danken, dass Sie unsere Arbeit mit Ihren Fürbitten und Zuwendungen unterstützen.

Fotolia © matka_Wariatka



Impressum

Herausgeber
BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH

Postfach 0244 ▪ 72232 Freudenstadt
Tel. (07442) 121 700
Fax (07442) 121 701
www.bts-ips.de ▪ info@bts-ips.de

Geschäftsführer
Rolf Hoffmann
Email: r.hoffmann@bts-ips.de
72501 Gammertingen

Gestaltung u. Redaktion
Christian Kuka, kuka@bts-ips.de

Spendenkonto
Kreissparkasse Freudenstadt
Konto-Nr.: 194 167 - BLZ: 642 510 60
IBAN: DE05 6425 1060 0000 1941 67